

Antrag

der Abg. Martina Braun u. a. GRÜNE

Folgen des Hitzesommers für den Wald in Baden-Württemberg

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. welche Folgen die Dürre im Hitzesommer 2026 für unsere Wälder in Baden-Württemberg bereits jetzt hat (unterschieden nach Regionen, Bewirtschaftungsformen, Baumarten, Altersstruktur und Waldgesellschaften);
2. inwiefern sie abschätzen kann, welche Folgeschäden in unseren Wäldern durch dieses Ereignis gepaart mit immer öfter wiederkehrenden Extremhitze- und Dürreperioden in den kommenden Jahren zu erwarten sind (unterschieden nach Regionen, Baumarten und Waldgesellschaften);
3. inwiefern sie abschätzen kann, welche ökonomischen und ökologischen Schäden für die Waldbesitzenden, die Holzverarbeitende Industrie und Wirtschaft sowie die Wälder im Hitzesommer entstanden sind, qualitativ und quantitativ sowie unterschieden nach Waldbesitzarten, Holzindustrie und Regionen;
4. welche Faktoren Trockenheitsschäden in unseren Wäldern begünstigen (Beispiel Wasserhaltefähigkeit der Waldböden, Wildtiermanagement, Baumartenzusammensetzung u.a.);
5. an was klimaresiliente Wälder in Baden-Württemberg zu erkennen sind und wie das Land im Sinne dieser Definition mit dem Waldumbau in den vergangenen 10 Jahren vorangekommen ist (gemessen in ha, unterschieden nach Waldbesitzarten und Regionen);
6. wie Baden-Württemberg den Waldumbau derzeit unterstützt, inwiefern alle Möglichkeiten der Förderung von Bund und EU dafür ausgeschöpft werden und wie wir beim Umbau schneller vorankommen wollen;
7. wie viele Waldbrände in welcher Größenordnung bislang im Hitzesommer 2026 aufgetreten sind, inwiefern es regionale Schwerpunkte gab und welche Ursachen dafür verantwortlich waren;
8. welche Schäden durch die Brände verursacht wurden, wie eine erneute Etablierung der Bestände aussieht und welche Zeiträume die Etablierung neuer Waldbestände in Anspruch nimmt;
9. welche Rolle Waldnaturschutz im Zusammenhang mit Klimaresilienz der Wälder und Waldbrandprävention spielt;
10. welche Bedeutung Waldpädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bei der Aufklärung der Bevölkerung über Nutzung und Schutz von Wäldern haben und welche Maßnahmen seitens des Landes hierzu bereits ergriffen werden.

23.10.2026

Braun, Tonojan, Bayer, Frank, Hahn, Nentwich, Joukov, Deparnay-Grunenberg GRÜNE

Begründung

Der Hitzesommer 2026 brachte extreme Trockenheit bis hin zu Dürre, niedrige Grundwasserstände und Flusspegel und extremen Trockenstress für Tiere und Pflanzen mit sich. Unsere Wälder haben im Klimawandel eine wichtige Doppelfunktion. Sie sind natürliche Senken für Kohlenstoff, der in Baum und Bodenhumus gespeichert ist und verringern durch die Speicherung den CO₂-Gehalt der Atmosphäre. Zudem wird durch Kaskadennutzung im Holzbau ebenfalls CO₂ gespeichert. Umgekehrt werden die Wälder zum Klimaproblem, wenn sie abbrennen und dadurch viel CO₂ kurzfristig freisetzen.

Am Ende des Forstwirtschaftsjahres 2025/26 zum 30.09.2026, welches durch außergewöhnliche Wetterereignisse dem Wald besonders zugesetzt hat, fragt dieser Antrag nach den Schäden für Waldbesitzende, die holzverarbeitende Industrie, Wirtschaft und Natur sowie nach den Perspektiven für die kommenden Jahre.